Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

76 (31.3.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 76 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 31. März 1864.

Deutschland.

Braunschweig, 24. März. In der gestrigen Sitzung der Landesversammlung wurde ein, eine rasche und vollständige Durchführung des vollen Rechtes der Herzogthümer Schleswig-Holstein und ihres rechtmäßigen Landesherrn betonender Bericht der staatsrechtlichen Kommission über eine Petition zur Berathung gestellt und ohne Debatte angenommen. Staatsminister v. Campe gab darauf folgende, von der Versammlung mit lautem Beifall aufgenommene Erklärung ab:

Die in dem eben gefaßten Beschluß dargelegten Kundgebungen können der Landesregierung selbstverständlich nur zu höchster Befriedigung und Genugthuung gereichen. Und ebenso bedarf es der Versicherung nicht, daß die Landesregierung fest entschlossen ist, auch fortan in dieser hochwichtigen nationalen Angelegenheit mit Ausdauer und Beharrlichkeit den von ihr bisher innegehaltenen Weg zu verfolgen, welchen sie für den allein richtigen erkannt hat. Zwar ist derselbe, darüber darf man sich nicht täuschen, mit Schwierigkeiten, Hindernissen und Gefahren mannichfacher Art umringt; indeß, auf die Macht des Rechts vertrauend, hält die Landesregierung an der Ueberzeugung fest, daß es dennoch schließlich gelingen müsse, in Uebereinstimmung mit dem nationalen Rechtsbewußtsein Deutschlands der Sache Schleswig-Holsteins den endlichen Sieg zu verschaffen, wenn deren volle Durchführung mit Einmüthigkeit allseitig und mit Ausdauer erstrebt wird.

Flensburg, 22. März. (Sch. M.) Obgleich die vor wenigen Tagen von den „Hamb. Nachr." angekündigte Uebersiedlung des Hauptquartiers der verbündeten Armeen hieher sich als irrthümlich erwies, so liegt ihr doch das Thatsächliche zu Grunde, daß die Operationen in Jütland in ihrer Bedeutung zurücktreten. Was von Anfang vorauszusehen war, stellt sich immer bestimmter fest, bei den Düppeler Schanzen wird der Krieg entschieden. Es gelang mir, was seine Schwierigkeiten hat, die Halbinsel Broacker zu betreten und auf einer kurzen Rundreise selbst einmal den Stand der Sachen zu erkunden. Gleich nach dem Ueberschreiten der Pontonbrücke über den Egensund betritt man einen großen Waffenplatz, alle Häuser mit Soldaten vollgepfropft, an den Straßen kleine Wegzeiger für das Militär, über die Felder sind durch Strohwische die Kolonnenwege durch die Knicks bezeichnet; die durch spätes Schneeschmelzen (es friert hier noch jede Nacht ziemlich bedeutend) theilweise noch morastigen Wege werden nicht leer von hin- und hermarschirenden Truppen, Wagen und Geschützzügen. Ein bewegtes Leben auf diesem kleinen, sonst so stillen Fleckchen Erde, dabei in den letzten Tagen herrliches Frühlingswetter, klarer Himmel, Wind. Natürlich trieb es mich bald über das durch seinen Zwillingsthurm fast von der ganzen Halbinsel sichtbare Broacker hinaus zu den Strandbatterien bei Gammelmark. Die Armirung derselben mit gezogenen 12- und 24-Pfündern ist eine wechselnde. Doch lassen sie ihre Stimme, namentlich Vormittags, fleißig ertönen, während die Dänen, die nur aus der Schanze 2 feuern, selten antworten und noch seltener treffen; ihre gleichfalls aus gezogenen Röhren über den Wenningbund gesendeten Granaten fliegen gewöhnlich über unsere Batterien weg, um sich, theilweise selbst ohne zu krepiren, in den Boden einzubohren, aus dem dann die schweren Eisenmassen gelegentlich ausgegraben werden. Die dänischen Granaten haben sog. Zeitzünder, eine falsche Berechnung hindert daher ihr richtiges Platzen, während die preußischen Geschosse durch das Auftreffen selbst explodiren. Das Treffen eines solchen, mit deutlichem Brausen die Luft durchdringenden Geschosses kann man von dem Standpunkt über den Batterien und von manchen Höhen um Broacker deutlich wahrnehmen, ein Rauchwölkchen steigt da auf, wo getroffen wurde, und bald hört man auch den fernen Knall von dem zerspringenden Geschosse. Es mögen an ruhigen Tagen 2- bis 300 Granaten den Weg über den Wenningbund machen; die Dänen schießen sparsam, öfters aber mit vier Geschützen zumal.

Die Schanze 1 ist klein und liegt ganz nahe dem Meere, 2 höher und mehr nördlich. Diese letztere ist es, die hauptsächlich das Feuer der Preußen auszuhalten hat; mit welchem Erfolge, das beweisen zwei neben der Schanze liegende, zertrümmerte Laffetten; hier fand am 17. der Kernschuß in das Blockhaus statt, der den Dänen viele Leute kostete und großen Respekt einflößte. Ueberhaupt zeigt das Fernrohr bedeutende Wirkungen unseres Feuers auf diese Schanze. Allein unsere über den Wenningbund feuernden Strandbatterien bei Gammelmark, die, wenn komplet, 20 Geschütze enthalten, haben doch immer nur die Bedeutung eines Flankenangriffs auf die Düppeler Stellung; der Gedanke, die Schanzen 1 und 2 zu nehmen und längs des Seestrandes nach Sonderburg vorzugehen, hat Verlockendes, aber auch sehr viel Gefährliches, weßhalb jetzt mit großem Eifer daran gearbeitet wird, den Angriff in der Fronte vorzubereiten. Es kann an dessen Gelingen nicht gezweifelt werden; aber Geduld.

Was ich von Truppen sah, war in jeder Hinsicht in der besten Verfassung. Gute Verpflegung, Schonung, Absehen von kleinlichen Forderungen an die Leute, das ist das Maßgebende und Wirksame. Die Pferde der Reiterei und Anspannung in gutem Stande. Die dänischen Vorposten stehen den unsern theilweise auf 120 Schritte nah, man verzichtet aber stillschweigend auf gegenseitige Behelligung. Wichtig sind die Strandbatterien, welche die Dänen am Alsener Sund in immer größerer Anzahl errichten, und die beweisen, daß sie den Versuch eines Uebergangs an anderer Stelle, als bei Sonderburg, nicht für unmöglich halten. Ueberhaupt ist die Ausdauer und Energie der Dänen, was auch von der Tapferkeit des einzelnen Mannes gilt, anzuerkennen.

Die Düppeler Schanzen sind vollständige kleine Festungen mit Gräben, in welchen eine sehr feste Pallisadenreihe durchgeht, und Wällen. Im Innern zum Theil bombenfeste Blockhäuser; sie liegen in einem großen Halbkreise auf der letzten Anhöhe vor Sonderburg und blockiren einerseits die Straße dorthin, andererseits den Strandweg. Sollte letzterer zum Angriff gewählt werden, so würde wohl auch der eine halbe Meile von Gammelmark auf dem Meere schaukelnde „Rolf Krake", aus dessen Kamin von Zeit zu Zeit Rauchwolken aufsteigen, sich lebhaft an der Aktion betheiligen.

Vermischte Nachrichten.

— Flensburg, 25. März. (Sch. M.) Heute werden die Probenummern der neuen Zeitung: „Norddeutsche Zeitung, Flensburger Tageblatt", welche unter dem Regime der österreichisch-preußischen Zivilkommissäre erscheinen darf, ausgegeben. Das Blatt wird (wenigstens dem Namen nach) von Theod. Herzbruch redigirt, der zugleich Verleger derselben ist. Als Aufgabe des neuen Organes wird an der Spitze des nichtamtlichen Theiles der Probenummer bezeichnet: das „Wirken mit allen zu Gebote stehenden Kräften für die Vereinigung der Herzogthümer Schleswig und Holstein zu einem von Dänemark gänzlich getrennten Staatswesen", und es wird zugleich offen ausgesprochen, daß „wir alle Palliativmittel, selbst die undurchführbare Personalunion nach norwegischem Muster als unzureichend verschmähen, und nur durch die Herstellung eines Zustandes, wie er durch das Recht gefordert wird, d. h. in der Lösung auch des dynastischen Bandes, das uns bisher an Dänemark knüpfte, unsere Selbständigkeit und Freiheit gesichert glauben". Zunächst will das Blatt „das in Personen und Sachen uns oktroyirte Dänenthum bis auf die letzte Spur hinwegzutilgen trachten", um „die Hindernisse einer selbständigen und normalen Entwicklung des Landes schon in dieser Zeit der Zwischenregierung hinwegräumen zu helfen". Der Anfang des Blattes, dieses ersten liberalen Organs in dem neuen Schleswig, ist recht befriedigend. Das bloße Faktum, daß die Patrioten jetzt in der heimischen Presse ihre Meinung zur Geltung bringen können, ist viel werth. Buchh. Herzbruch, der nominelle Redakteur, ist unter der Dänenherrschaft waidlich angefeindet und sogar bedroht worden. Er diente seiner Zeit in der schleswig-holsteinischen Armee und wurde in den letzten Jahren bekannt durch standhaftes Festhalten an der Sache des Vaterlandes.

Karlsruher Frauenverein

unter dem Protektorate

Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Sophie,

und

Badischer Frauenverein

unter dem Protektorate

Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise.

Karlsruher Komitee.

In Folge unserer Aufforderung vom 13. v. Mts. sind uns sowohl aus hiesiger Stadt wie aus vielen Orten des Großherzogthums reiche Gaben an Bett- und Leibweißzeug, Leinwand, Verbandzeug aller Art, Charpie ꝛc., sowie auch Geldbeiträge für die verwundeten und kranken deutschen Truppen in Schleswig-Holstein zugekommen, und wir haben dem Hilfs-Lazareth in Rendsburg, zugleich dem Vororte für die nördlicher gelegenen Lazarethe, in drei Sendungen große Quantitäten Weißzeug, Verbandzeug und Charpie, nebst 504 fl. in Geld, zur zweckmäßigen Verwendung für die verwundeten und kranken deutschen Truppen zugehen lassen. Ein Theil des Geldes wurde zur Anfertigung von Hemden, wollenen Socken und Unterwämmschen verwendet.

Gegen Ende v. Mts. erhielten wir die Nachricht, daß für jetzt, und wohl auch noch für längere Zeit, der Bedarf an Verbandzeug, Charpie ꝛc. vollkommen gedeckt sei; wir haben daher weitere Absendungen sistirt und die noch vorhandenen Naturalien einstweilen aufbewahrt, um sie auf die erste Nachricht, die uns bei weiter eintretendem Bedarfe alsbald zukommen wird, abzusenden; zudem erscheint es zweckmäßig, Vorräthe an derartigen Materialien zu besitzen, um weitere Hilfe, wenn sie in Anspruch genommen wird, rasch und desto wirksamer bringen zu können. Es würde zu weit führen, alle Gaben an Weißzeug, Leinwand, Verbandzeug, Charpie ꝛc. einzeln zu verzeichnen, weßhalb wir uns darauf beschränken, hier nur die Gaben von größerer Bedeutung, die Zusendungen von auswärts und die Geldbeiträge aufzuführen.

Es sind aus hiesiger Stadt eingegangen: von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Sophie 200 fl., nebst Mannshemden, Socken und Flanell; von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise 50 neue Mannshemden und 50 Paar neue wollene Socken; von Ihren Großherzoglichen Hoheiten der Frau Markgräfin Wilhelm 50 fl., und der Prinzessin Elisabeth 25 fl., nebst Verbandzeug; von Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Herrn Markgrafen Max 100 fl., wovon der Bestimmung gemäß ein Theil zur Anschaffung von Hemden und Wolldecken ausgegeben wurde; sodann von und durch nachgenannte Damen des Ausschusses Hemden und sonstiges Leibweißzeug, Betttücher, Kissenüberzüge, Leinwand, Socken, Binden und anderes Verbandzeug, Charpie ꝛc., außerdem an Geld und zwar bei Frau v. Amerongen von C. D. 1 fl. 45 kr., Hrn. Hofsäckler Bergmann 1 fl., von S. 2 fl. 20 kr.; bei Frau Bausch, von Hofvergolder Bilger Wtb. 2 fl. 20 kr., Ungenannt 12 kr., Köchin der Stadt Pforzheim 1 fl., L. Ch. B. 1 fl.; bei Frau Buchegger, Ungenannt 30 kr., K. K. 15 fl., Hr. und Frau v. Glaubitz 20 fl., Frau Regierungsrath Götzmann 7 fl., Köchin Zeugengebühr 12 kr., Frau Minister Stabel 7 fl., Frau Oberpostmeister Widmann 1 fl. 45 kr., Ungen. 42 kr.; bei Frau Deimling von B. R. 1 fl.; im Frauenvereins-Laden von Hrn. Kaffetier Neff 2 fl. 20 kr.; bei Frau v. Gemmingen von Hrn. v. Killinger 5 fl., Hrn. Oberstiftungsrath Wagner 5 fl., Frau Staatsräthin v. Rüdt 3 fl. 30 kr., Frau v. Hardenberg 1 fl. 45 kr., Ungen. 5 fl., Spielgewinn 36 kr.; bei Frau v. Göler A. G. aus Sch. 1 fl., M. S. 3 fl. 30 kr.; bei Frau v. Gulat von Frau Oberpostrath Scheyrer 2 fl.; bei Frau Molitor von Frau Werntgen 1 fl. 45 kr.; bei Frau v. Neubronn von Frau Hofbuchhändler Knittel 25 fl., Frau v. Marschall 7 fl., Frau v. Berkheim 9 fl. 20 kr., v. N. 3 fl., Ungen. 2 fl. 10 kr., B. M. 30 kr., v. S. 5 fl. 15 kr., Frau Langer 1 fl., für welche Gelder nach Auftrag wollene Socken und Jacken angeschafft wurden; bei Frau v. Porbeck von Ungen. 35 fl. 40 kr., Ch. 10 fl., Ch. B. 1 fl.; bei Frau Regenauer E. M. 1 fl. 45 kr., L. R. 1 fl. 45 kr., L. D. 30 kr., L. R. 5 fl. 15 kr.; bei Fräulein v. Rüdt von R. gr. B. 3 fl. 30 kr.; bei Frau Seubert Ungen. 1 fl., G. R. B. 3 fl. 30 kr., Frln. Muntz 1 fl. 45 kr., Frau Blechner Printz 2 fl., M. S. 2 fl., Hrn. Oberschulrath Laubis 2 fl. 20 kr.; bei Frau Teuffel von Ungen. 4 fl.; bei Frau Weil von Partikulier Kamm 10 fl.; bei Frau Weylöhner von Hrn. Schuhmacher Bauer 30 kr., Ungen. 30 kr., Hrn. Geh. Rath Beger 5 fl. 15 kr., Frln. Kiefer 1 fl. 45 kr., K. Fri. 1 fl., Frau Direktor Fieser 1 fl. 45 kr.; ferner gingen an Weißzeug, Charpie, Verbandzeug ꝛc. Gaben ein, durch nachgenannte Damen des Ausschusses von und bei Frau v. Berstett, Frau v. Haber, Frau v. Kettner, Fräulein Schellenbauer; Frau Bausch aus dem hiesigen Landamtsbezirke; die Comptoirs der Karlsruher Zeitung, der Bad. Landeszeitung, des Badischen Beobachters und des Karlsruher Tagblattes verzichteten zu Gunsten der Verwundeten auf die Einrückungsgebühren, und die hiesigen Kaufleute HH. Maisch und Winter verabfolgten gratis eine Anzahl Packkisten.

Von auswärtigen Orten trafen ein:

1. Geldsendungen:

vom Amalienberg im Murgthal durch Hrn. Wichlhausen 340 fl. Ertrag einer Lotterie „für die Bedrängten in Schleswig und für Wittwen und Waisen Gefallener"; von Baden durch den Frauenverein daselbst 221 fl. 15 kr.; ferner von Baden durch Hrn. Dr. Ruef 33 fl. 48 kr.; Breisach, vom Bezirksausschuß für Schleswig-Holstein 35 fl.; Constanz, vom Frauenverein 19 fl. 45 kr.; Eppingen, Frauenverein 44 fl. 28 kr., u. weiter 54 fl. 3 kr.; Furtwangen, Ergebniß einer Sammlung daselbst 57 fl. 3 kr.; aus Gernsbach ohne nähere Bezeichnung 21 fl. 15 kr.; Kappelrodeck durch Frau Phl. Träutlein 2 fl.; Ladenburg, Frauenverein 22 fl.; Legelshurst, durch Herrn Dekan Häuser 17 fl. 44 kr.; Mainau, Jos. Katz 1 fl.; Mosbach, kathol. Kirchengemeinde 5 fl., ebendaher 1 fl. 30 kr.; Mittelschefflenz, von der Gemeinde 8 fl.; Offenburg, v. Z. 5 fl.; Oberschüpf, durch Hrn. Dekan Strübe 15 fl. 10 kr., Sammlung der Gemeinde; Osterburken, von 4 Cecospielern 8 fl.; Pforzheim, Armenverein 12 fl., vom Frauenverein daselbst 1 fl. 45 kr.; Radolfzell, vom Frauenverein 46 fl. 4 kr.; Schlierstadt, durch Hrn. Pfarrer Geyer 12 fl. 21 kr.; Stutensee, Hofjäger Wilhelm 1 fl.; Wolfach, von Frauen und Jungfrauen 6 fl. 40 kr.; Wolfenweiler, von Pfarrer Stolz und Familie 2 fl.; Waldmühlbach, 2 fl., Sammlung von Einwohnern.

2. Sendungen in Naturalien,

und zwar Weißzeug aller Art, als Hemden, Unterbeinkleider, Halstücher, Bettzeug, neue und alte Leinwand, sodann wollene Decken und Unterwämmschen, Socken, Verbandzeug, Binden, Compressen, Charpie ꝛc. von folgenden Orten: Aglasterhausen; Baden, prakt. Arzt Hrn. Dr. Ruef in 2 großen Sendungen, Sammlung unter den Einwohnern; Baden, vom Frauenverein desgleichen in 1 Faß und 1 Kiste; Bühl, vom Frauenverein in 1 Kiste; von Biberach; Breisach, vom Bezirksausschuß für Schleswig-Holstein; von Bargen; von Babstadt; von Bretten; Constanz, vom Frauenverein; Donaueschingen, durch den Frauenverein, dabei von der durchlauchtigsten fürstlichen Familie daselbst eine reiche Sendung — mehrere Ballen — neuer Leinwand und Weißzeug ꝛc.; ebendaher von Hrn. Direktor Prestinari; Durlach, Frauenverein; Eppingen, Frauenverein in zwei Sendungen; Eckartsweier, durch Hrn. Pfarrer Gräbner; von Emmendingen; vom Bad Eisenbach; von Freiburg durch Hrn. Th. Herzog reiche Sendung in 2 Faß und 2 Kisten; Gernsbach, durch Hrn. Amtsarzt Dr. Erhardt; ebendaher vom Zweig-(Frauen-)Verein; ebendaher 1 Packet ohne Bezeichnung des Gebers; von Haßmersheim durch das Pfarramt; von Hüffenhardt durch das evangel. Pfarramt; von Heidelberg in 3 Sendungen ohne Bezeichnung der Geber; Helmstadt, vom Frauenverein; von Illenau; Kappelrodeck, durch Frau Phl. Träutlein; Knielingen, evangel. Pfarramt; von Kehl und Kork ohne Bezeichnung der Geber; Kirchardt, Hrn. Lehrer Neininger; Ladenburg, Frauenverein in 2 Sendungen; Legelshurst, durch Hrn. Dekan Häuser; aus demselben Orte ein Packet ohne Bezeichnung des Gebers; Mosbach, in 3 Sendungen vom evangel. Dekanat und von der kath. Kirchengemeinde; Meersburg, vom Frauenverein; Mittelschefflenz, Gemeinde; Müllheim, von zwei Jungfrauen; Neckarburken, evangel. Pfarramt; Oberkirch, durch Hrn. Dekan Weingärtner; Offenburg, von Hrn. E. Haager; Oberschefflenz, Gemeinde; Opfingen, Hrn. Dekan Kaufmann; Pforzheim, vom Armen- und Frauenverein in mehreren Sendungen; Radolfzell, Frauenverein; ebendaher, ohne Bezeichnung des Gebers, ein Packet; Rappenau, durch Hrn. Pfarrer Langsdorff und von Frauen auf der Saline; Rastatt, durch Hrn. Hauptlehrer Becker; Rippoldsau, von „Deimling"; Säckingen, Frauenverein; Sinsheim, in 2 Sendungen vom Frauenverein; Schlierstadt, durch Hrn. Pfr. Geyer; Sulzfeld, durch Hrn. Pfr. Riehm; Stühlingen, ohne nähere Bezeichnung; desgleichen von Treschklingen; Unterschefflenz, durch das Bürgermeisteramt; Wertheim, Frauenverein in 2 Sendungen; ebendaher, Ungenannt ein Päckchen; Wolfach, von Frauen und Jungfrauen; Wolfenweiler, Hr. Pfarrer Stolz; 1 Packet von Wilferdingen; desgleichen von Waldkirch und Waldshut.

Indem wir für alle diese Gaben unsern wärmsten Dank ausdrücken, fügen wir bei, daß der noch vorhandene Rest der eingegangenen Gelder den Widmungen der Geber gemäß verwendet werden wird.

Karlsruhe, den 26. März 1864. — Die Komitees.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großh. Amtsrevisorat Lahr. — Gemeinde Ichenheim.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs Einträgen.

Z.g.168. Ichenheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Ichenheim, den 30. November 1863.

Das Pfandgericht.
Schiff, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Wickert, Rathschreiber.

Einträge im Pfandbuch Band 1.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	fr.
23. Dez. 1794	1	Joh. Gg. und Elisabeth Weiskopf von hier	Deren Vater Georg Weiskopf. Kaution	200	
22. Juni 1795	4	Salome Weiskopf von hier	dto.	100	
18. Juli 1799	7	Mich. Saffauer Ehel. von hier	Förster Karl Bickel von hier	200	
11. Nov. =	8	Adam Hürstet, alt, Ehel. von hier	Herr Pfarrer Kamerer, resp. Erben	200	
29. April 1801	12	Jakob Hürster, Schuhmacher Sohn hier	Joh. Dolch Ehefrau, Magdalena Leineberger hier	210	
29. Febr. 1804	14	Joh. Fischer von Dundenheim	Johann Gg. Schäfer, Moritz Sohn hier	200	
3. Juli 1806	24	Mathias Wendle von hier	Freiherr Ludwig von Ried in Offenburg	400	
=	25	Mathias Beiser, nach Bayern ausgewandert	dto.	300	
=	27	Leopold Berg, nach Bayern ausgewandert	dto.	300	
=	37	Mathias Beiser, nach Bayern ausgewandert	dto.	300	
18. Mai 1807	39	Xaver Lechleiter Ehel. hier	Schultheiß Gg. Schnebel hier Erben	50	
1. März 1808	42	Josef Lehmann Ehel. hier	dto.	150	
29. Mai 1811	56	Mathias Wendle hier	Mathias Beiser, nach Bayern ausgewandert. Pflegschaftsgeld	100	
23. Nov. =	57	Franz Josef Münchbach hier	Diebold Schäfer hier. Pflegschaftsgeld	200	
29. Febr. 1812	58	Mich. Saffauer Ehefrau, Katharina, geb. Bährle hier	Michael Saffauer 4 Kinder 1. Ehe, Michael Saffauer Ehefrau selbst und Löwenwirth Bernhard Derndinger hier. Hauskaufschilling	1021	
14. Mai =	61	Johannes Jäger, Hans. Sohn, Eheleute hier	Diebold Schäfer hier	150	
21. Okt. =	67	Seb. Jäger hier	Diebold Biegert, ledig hier †, dessen Erben	100	
31. Okt. =	68	Josef Fäßler, alt, Sattler hier	Jungfer Amalia, Haushälterin beim katholischen Pfarrer hier	100	
21. Juli 1814	89	Gemeinde Ichenheim	Rechnungsrath Seebers Wtb., geb. Hoyer in Karlsruhe	2000	
9. Aug. 1815	97	dto.	Die verwittwete Frau Wörth in Offenburg	4000	
13. April 1816	115	Mich. Städler hier	Freifrau von Ried in Offenburg	400	
30. Sept. 1815	99	Michael Graus Wtb. hier †, resp. deren Erben	Heiligenfond Mahlberg	51	
17. Juni 1816	117	Marianna und Katharina Walter hier	Franz Jäger hier	66	
14. Febr. 1817	123	Math. Wendle Ehel. hier	Frau Schaffner Denner, geb. Schneidewied in Offenburg	300	
21. März =	125	Franz Josef Obert Ehel. hier	Magdalena Vogler hier	100	
=	=	dto.	Handelsmann Derndinger hier	160	
27. Juli =	127	Christina Fäßler, gewesene Ehefrau des Blasius Meier hier	Magdalena Vogler hier	100	
2. Jan. 1820	188	Jakob Götz, Oehler, Ehel. hier	Theilungskommissär Bosch	400	
23. Mai =	200	Jakob Gottfried Roth Ehel., nach Langenwinkel gezogen	Jakob Hürster, Schuhmacher, Sohn, Pflegschaftsgeld für Barbara Hürster hier	500	
6. Nov. =	213	Gg. Huß Ehel. hier	Domainenverwaltungs-Buchhalter Reck in Offenburg	500	
14. Nov. =	217	Löwenwirth Bernhard Derndinger Ehel. hier	Doktor Förster in Lahr	285	30

Einträge im Pfandbuch Band 2.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	fr.
13. Jan. 1821	5	David Nußbaum Ehel., ausgewandert	Chevalier Dubois de Gresse in Karlsruhe	300	
16. April =	12	Gg. Huß Ehel. hier	Apotheker Häusler Witib in Offenburg	300	
26. Nov. =	50	David Nußbaum Ehel., ausgewandert	Theresia Häusler von Offenburg	300	
31. Jan. 1822	59	Klaus Schäfer, des Alten Sohn hier	Klaus Schäfer des jungen Kinder. Pflegschaftseintrag	—	
=	=	Gg. Schnebel, Hans. Sohn	Seiner Tochter Katharina Schnebel Kinder. Pflegschaftseintrag	—	
=	63	Math. Jäger und Anton Nautascher hier	Landolin Siegenfähr 9., Kinder hier. Pflegschaftseintrag	—	
=	64	Anton Rudolf und Josef Klotz hier	Anton Jäger 6., Kinder hier. Pflegschaftseintrag	—	
=	65	Anton und Sigmund Jäger hier	Bernh. Bläsi 7., Kinder hier. Pflegschaftseintrag	—	
=	66	Löwenwirth Derndinger hier	Kaspar u. Louise Bickel hier. Pflegschaftseintrag	—	
=	67	Diebold Heitz hier	Joh. Schäfers Kinder hier. Pflegschaftseintrag	—	
=	=	Adam Biegert am Rust hier	Gg. Hürsters Tochter hier. Pflegschaftseintrag	400	

Einträge im Pfandbuch Band 3.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	fr.
28. Nov. 1823	39	Xaver Reichenbach hier	Oberförster Bickel hier. Richterliches Pfandrecht	66	30
=		dto.	Joh. Gg. Roth hier. Richterliches Pfandrecht	100	
		dto.	Weidenwirth Seiler in Offenburg. Richterl. Pfandrecht	42	
		dto.	Handelsmann Hölzle in Offenburg. Richterl. Pfandrecht	3	30
		dto.	Amtmann Meister in Offenburg. Richterl. Pfandrecht	18	48
7. Jan. 1824	47	Augustin Wörter hier	Josef Wendle, ausgewandert. Pflegschaftseintrag	145	
12. April =	58	Xaver Reichenbach hier	Handelsmann Derndinger in Offenburg. Richterl. Pfandrecht	16	40
17. Juli =	103	Gg. Huß Ehefrau, Katharina, geb. Walter hier	Gg. Huß, Gantmasse hier. Vorzugsrecht wegen Kaufschilling	1010	
=	=	Gg. Schnebel, Jak. Sohn hier	dto.	254	
=	=	Oberförster Bickel hier	dto.	120	
=	=	Gg. Hürster, Gg. Sohn hier	dto.	140	
=	=	Wendelin Biegert hier	dto.	100	
=	=	Joh. Roth in der Kirchgasse hier	dto.	32	
=	104	Gg. Roth hier	dto.	115	
17. Juli 1824	104	Jakob Schäfer, Gg. Sohn hier	Gg. Huß Gantmasse hier. Vorzugsrecht wegen Kaufschilling	250	
=	=	David Biegert, jung, hier	dto.	81	
4. Okt. =	113	Gg. Huß Ehefrau	Jakob Wagner von Kippenheim. Bürgschaft für Kaufschilling	1010	
4. Jan. 1825	120	Xaver Reichenbach hier	Obergerichtsadvokat Gerbel in Mannheim	28	26
14. Okt. =	140	Nikolaus Reichenbach hier	Chirurg Wagner von Dundenheim. Vorzugsrecht wegen Kaufschilling	200	
3. Dez. =	143	Karl Friedrich Wagner hier	Handelsmann Derndinger in Offenburg. Vorzugsrecht wegen Kaufschilling	201	
=	=	Franz Josef Fischer hier	dto.	30	
6. April 1826	154	Karl Schneck, alt, hier	Fr. Adolf Hell in Offenburg	50	
2. Mai =	170	Mathias Wendle hier	Lippmann Weil in Kippenheim. Richterl. Pfandrecht	187	
21. Sept. =	187	Theobald Heitz Eheleute hier	Domänenverwalter Schweigert in Küchlinsbergen	5000	
25. Sept. =	194	Jakob Roth Eheleute von Altenheim	Spezial Hatmann in Altenheim	360	
26. Mai 1827	253	Blasius Meier hier	Andreas Fäßler, Franziska Fäßler, Jos. Schmieder Wittwe und Joseph Lehmanns Ehefrau hier. Erstere 3 sind gestorben und letztere ausgewandert. Gleichstellungsgeld	211	
23. Juli =	270	Theobald Heitz hier	Schwanenwirth Joseph Henko in Offenburg. Richterliches Pfandrecht	210	
=	272	Franz Joseph Wendle hier	Jakob Levi Baum von Nonnenweier. Richterl. Pfandrecht	66	
1. Aug. =	275	Mathias Wendle, alt, hier	Schaffner Denner'sche Wittwe in Offenburg. Richterliches Pfandrecht	72	
1. Sept. =	279	Adam Roth hier	Bernhard Derndinger, Altlöwenwirth hier. Güterkaufschilling	265	
=	283	Adam Biegert am Rust hier	dto.	172	
=	=	Joh. Dolch, alt, hier	dto. Rest.	94	30
=	=	Hechtwirth Valentin Deuchler hier	dto.	140	
=	=	Nikolaus Fäßler hier, nach Waltersweier ausgewandert	dto.	216	
=	284	Joh. Georg Dolch hier	dto.	151	
=	=	Fidel Derndinger hier	dto.	74	
=	=	Klaus Roth am Gäffel in Dundenheim	dto.	61	
=	=	Leopold Wendle hier	dto.	203	
=	285	Xaver Schmieder hier	dto.	220	
6. Dez. 1828	321	Karl Schneck, alt, hier	Franz Joseph Wendle Gantmasse hier. Güterkaufschilling	152	
=	322	Bernhard Bläsi hier	dto.	651	
=	=	Jakob Grabenstetter hier	dto.	31	
23. Febr. 1829	44	Mathias Fäßler von Kürzell	Geistliche Verwaltung Mahlberg	38	
26. Juni 1828	365	Theobald Heitz Ehel. hier †	Domänenverwalter Schweigert in Küchlinsbergen. Schuldschein	200	
18. Juli =	372	Theobald Heitz hier †	Lippmann Weil von Kippenheim. Richterl. Pfandrecht	230	
5. Nov. =	393	Benedikt Wendle Ehel. hier	Major von Rottenhofe in Offenburg. Obligation	510	
10. Jan. 1829	404	Theobald Heitz hier †	Kammersekretär Schmidt'sche Wwe in Offenburg. Richterl. Pfandrecht	300	
4. April =	428	Augustin Wörter hier	Fr. Joseph Nautascher, ausgewandert. Kaufschilling	300	
29. Okt. =	465	Mathias Wendle hier	Freiherr von Ried in Offenburg. Richterl. Pfandrecht	103	
9. Dez. =	475	Joh. Schmidt hier	David Schäfer, ledig, resp. dessen Erben. Pflegschaft	50	
12. Febr. 1830	492	Plazidus Böhr, ausgewandert	Kasel Moch von Nonnenweier. Richterl. Pfandrecht	446	
13. März =	500	Bernhard Derndinger hier	Fidel Kohler in Friesenheim. Richterliches Pfandrecht	20	

Einträge im Grundbuch Band 4.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	fr.
22. Mai 1830	5	Nikolaus Fäßler † in Waltersweier	Nikolaus Fäßlers Kinder. Gleichstellungsgeld	586	56
=	7	dto.	Marianna Fäßler, ledig, hier. Gleichstellungsgeld	187	
6. Juli =	9	David Nußbaum, ausgewandert	Seligmann Levi von Karlsruhe. Richterl. Pfandrecht	272	
15. Jan. 1831	45	Xaver Reichenbach hier	Amtskasse Lahr. Gleichstellungsgeld	10	37
18. Mai =	63	Michael Roth hier	Gottlieb Ernst Gantmasse hier. Kaufschilling	1000	
1. Juni =	66	Jakob Schäfer, Kls. Sohn	Theobald Heitz Gantmasse hier. Kaufschilling	28	
4. Juli =	71	Nikolaus Fäßler † in Waltersweier	Leopold Benz Wittwe hier. Richterl. Pfandrecht	300	
2. Nov. =	77	David Roth, Dav. Sohn, hier	Mathias Wendle Kreditoren. Kaufschilling	150	
=	=	Diebold Erb, Schmied hier	dto.	104	
=	=	Jakob Roth, Georg Sohn, hier	dto.	66	
=	=	Adam Biegert, jung, am Rust hier	dto.	140	
=	=	Joh. Roth, Georg Sohn	dto.	353	
19. Okt. =	75	Joh. Hurter hier	Johann Hurter, Johann Hürster, Schneider hier und Mich. Gabelmann Eheleute von Schutterzell. Vorzugsrecht vom Kaufschilling	43	
17. Dez. =	89	Philipp Fäßler hier	Martin Wendle, Seb. Sohn, verschollen. Pflegschaft	281	32
11. Juli 1832	156	Georg Wickert hier	Mathias Fäßler Verlassenschaft von Kürzell. Vorzugsrecht vom Kaufschilling	22	
=	=	Georg Heimburger hier	dto.	21	
7. Nov. =	167	Augustin Reichenbach hier	Anton Zeill Wittwe von Dundenheim. Gleichstellungsgeld	9	47
=	=	dto.	Joseph Rudolph von da. Gleichstellungsgeld	9	47
=	=	dto.	Benedikt Wurth Ehefrau von da. Gleichstellungsgeld	9	47
=	=	dto.	Jakob Wurth Ehefrau von da. Gleichstellungsgeld	9	47
=	=	dto.	Georg Kopf Kinder von da. Gleichstellungsgeld	9	47

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
7. Nov. 1832	168	Augustin Reichenbach hier	Georg Rudolf Kinder, Theodor, Marianna, Johann Ambros und Hieronimus von da. Gleichstellungsgeld	9	47
=	=	dto.	Franz Stöckler Ehefrau hier. Gleichstellungsgeld	9	47
5. Dez. =	174	Georg Huß, alt, hier	Advokat Waidele von Lahr. Richterlich	34	48
3. April 1833	188	Joh. Gg. Schnebel, Georg S., hier	Johann Stockers Gantmasse hier. Vorzugsrecht a. Kaufschill.	900	
=	189	David Roth, ober, hier	dto.	147	
=	=	Joh. Stocker Wwe. hier	dto.	32	
=	190	Joh. Schnebel, Vogt, Sohn	dto.	80	
=	=	Ignaz Bläsi hier	dto.	54	
=	=	Diebold Erb hier	dto.	64	
3. Juni =	198	Benedikt Wendle hier	Isaak Levi Baum von Nonnenweier. Vollstreckung	112	
10. Juli =	205	Georg Elles hier	Jakob Mill Gantmasse hier. Vorzugsrecht a. Kaufschill.	32	
=	=	Valentin Deuchler hier	dto.	80	
=	=	Johann Schnebel, Ad. S., hier	dto.	105	
7. Aug. =	210	Andreas Rudolf hier	Anton Fäßler hier. Richterl. Pfandrecht	498	34
2. Okt. =	225	Johann Wagner, Bäcker von Dundenheim	Daniel Schäfers Gantmasse hier. Vorzugsrecht auf Kaufschill.	151	
=	=	Jakob Schäfer, Gg. S.	dto.	282	
=	226	Joh. Schnebel, Ad. S., hier	dto.	80	
=	=	Anselm Jäger hier	dto.	141	
=	=	David Roth, Dav. S., hier	dto.	47	
20. Nov. =	231	Benedikt Rudolf, ausgewandert	Bernhard Derndinger Gantmasse hier	105	
=	=	Joh. Jäger, Seb. S.	dto.	71	
=	=	Joseph Klotz	dto.	110	

Einträge im Grundbuch Band B.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
4. Jan. 1810	151	Anton Jäger	Jakob Klotz von Schutterzell	244	
23. Febr. =	153b	Joh. Ad. Schnebel, Schulzen Sohn, hier	Georg Hertenstein von Kippenheim	300	
5. März =	154	David Roth hier	Joseph Beiser von hier †	133	
13. April 1811	171	Joh. Stocker hier	Anton Zeiser von Dundenheim	38	
5. Juni =	173	Jakob Fäßler, ledig, hier	Michael Fäßler, Großh. Artillerist in Karlsruhe	140	
5. Aug. =	175b	Andreas Fäßler hier	Joseph Beiser von Dundenheim	100	
5. Okt. =	176	Daniel Nußbaum hier	Jakob Löble von Ottenheim	133	
=	=	Joh. Fäßler hier	dto.	61	

Einträge im Grundbuch Band 1.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
15. Jan. =	2b	Johannes Hürster, Schneider	Mathias Müller, ausgewandert	100	12
1. Okt. 1812	27b	Fidel Derndinger † in Offenburg	Josef Baier, Adlerwirth von Schutterwald	533	
=	28	Johann Schäfer, Hans. Sohn, hier	dto.	147	
=	=	Adam Wickert hier	dto.	334	
=	=	Georg Hürster, Klaus. Sohn, hier	dto.	130	
7. Okt. =	29	Philipp und Jakob Fäßler hier	Felix Wendle und Bernhard Derndinger hier, ersterer ausgewandert	800	
19. Dez. =	67	Johann Dolch, jg., hier	Johann März hier	501	
29. Dez. =	67b	Felix Wendle, ausgewandert	Johann Jäger, Hansen Sohn, hier	110	
17. März 1813	77b	Jakob Fäßler, jg., hier	Jakob Roth, Krämer hier	1275	
22. März =	78	Anton Rudolf hier	Johann Klotz, led., hier	400	
=	79	Mathias Schmieder hier	Johann Klotz, led., und Helena Klotz hier	300	
24. März =	82	Johann Heitz hier	Heinrich Wehrheim von Dundenheim	134	
5. April =	83	Joh. Georg Schäfer, Hans. am Feld Sohn	Mathias, Peter, Elisabeth u. Klara Wetterer hier	430	
=	=	Johann Fähndrich hier	dto.	214	
21. Juli =	88	Johann Adam Schnebel, Vogts Sohn hier	dto.	830	
=	=	Jakob Schäfer, der Rothe, hier	dto.	418	
=	=	David Nußbaum, ausgewandert	dto.	45	
=	=	Joh. Schäfer, der mittlere	dto.	135	
7. Juni 1814	109	Daniel Nußbaum hier	Michael Tischer von Schutterwald	66	
30. Nov. =	112b	Ignaz Bläsi hier	Jakob Fäßler hier	735	
6. Jan. 1815	116b	Ignatz Fäßler hier	Mathias Fäßler von Kürzell	105	
6. März =	119	Bernhard Derndinger hier	Felix Wendle, ausgewandert	100	
30. Okt. =	130	Johannes Huß hier	Johannes Kopf von Kürzell	250	
8. Mai 1816	153	Georg Roth hier	Georg Wurth an der Straße in Dundenheim	55	
27. März und 4. Juni 1816	164	Bernhard Bläsi	Felix Wendle, ausgewandert	214	
=	=	Karl Wagner	dto.	156	
=	=	Josef Klotz	dto.	98	
=	=	Georg Dolch, alt	dto.	541	
=	=	Franz Jäger hier	dto.	161	
=	=	Benedikt Bläsi hier	dto.	324	
=	165	Diebold Schäfer hier	dto.	147	
=	=	Josef Beiser, Dreher hier	dto.	262	
=	=	Josef Nautascher hier	dto.	225	
=	=	Anton Jäger hier	dto.	215	
=	=	Franz Jäger hier	dto.	201	
6. Jan. 1817	185	Christian Rudolf, ausgewandert	Fidel Beiser, ausgewandert	900	
=	=	Bernhard Bläsi und Severin Jäger	Leopold Benz, ausgewandert	800	
23. Jan. =	191	Georg Roth hier	Joh. März Wtb., Regina Gut	60	
=	=	Johannes Dolch, ober hier	dto.	11	
27. Jan. =	192	Joh. Georg Dolch hier	Fidel Beiser, ausgewandert	461	
3. Febr. =	193	Jakob Grabenstetter hier	Martin Fäßler Wwe. hier	202	
10. Febr. =	194	Johann Schäfer, Hans. Sohn, hier	Leopold Benz, ausgewandert	800	
18. März =	198	Johann Jäger, Ad. Sohn, hier	Fidel Beiser, ausgewandert	411	
=	=	dto.	dto.	311	
19. März =	199	Leopold Benz hier	Mathias Beiser, ausgewandert	500	
27. März =	202	Joh. Georg Wickert hier	Fidel Beiser, ausgewandert	553	
=	=	Bernhard Fäßler hier	dto.	513	
=	=	Klaus Schäfer, des Alten Sohn, hier	dto.	320	
=	203	Joh. Adam Schäfer, jung, hier	dto.	300	
=	=	Georg Roth hier	dto.	261	
=	=	Bernhard Bläsi hier	dto.	200	
=	=	Mathias Beiser hier	dto.	350	
7. April =	204	Georg Biegert, vulgo Soldat	dto.	322	
=	205	Anselm Jäger hier	dto.	373	
=	=	Leopold Wendle hier	dto.	201	
=	=	Andreas Kleem hier	dto.	210	
=	=	Franz Jäger hier	dto.	151	
=	=	Johannes Fäßler hier	dto.	191	
=	=	Johannes Schneck hier	dto.	140	
=	=	Bernhard Leckleider hier	dto.	266	
=	206	Jakob Grabenstetter hier	dto.	170	
=	=	Anton Fäßler hier	dto.	80	
21. April =	207b	Josef Bickel hier	Josef Beiser, Dreher Wtb. hier	47	
2. Mai =	210b	Johannes Hürster, Klaus. Sohn	Georg Dolch, ledig, hier †	60	
17. Juni =	218b	Johann Jäger, Jak. Sohn, hier	Johannes März Wtb., ausgewandert	2350	
=	=	David Biegert, Gemeinderechner hier	dto.	130	
				71	
				100	

Einträge im Grundbuch Band 2.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
15. Okt. 1817	6b	Jakob Götz, Oeler hier	Jakob Mild von Altenheim	564	
16. Dez. =	18b	Jakob Roth, Straußwirth von Dundenheim	Joh. Theobald Elles in Plobsheim	511	
17. Dez. =	19b	Andreas Dolch hier	Andreas Ruf von Altenheim	155	
2. Jan. 1818	20b	Joh. Georg Schäfer in der Gasse hier	Jakob Bodemer von Kenzingen	350	
20. Jan. =	25b	Jakob Schnebel, der Dundenheimer hier	Leopold Benz, ausgewandert	350	
14. Febr. =	28b	Jakob Schwarz hier	dto.	511	
=	29	Joh. Georg Schäfer in der Steingasse hier	dto.	600	
3. März =	33b	Jakob Schäfer, Gg. Sohn, hier	dto.	611	
6. März =	34	Johannes Fähndrich hier	dto.	700	
7. März =	34b	Joh. Georg Schnebel, Jak. Sohn, hier	dto.	1050	
=	35	Josef Fäßler, Sattler hier	dto.	511	
=	35b	Joh. Georg Schäfer in der Gasse hier	dto.	850	
11. März =	38	Bernhard Derndinger hier	dto.	80	
=	37b	Bernhard Bläsi hier	Mathias Beiser, ausgewandert	500	
1. April =	41b	Augustin Reichenbach hier	dto.	88	
8. April =	44	Johannes Schäfer, der Dundenheimer hier	Leopold Benz, ausgewandert	5111	
=	45	Johannes Heitz hier	dto.	260	
9. April =	45b	Wendelin Biegert hier	dto.	316	
18. Juni =	53b	Dionys Benz hier	Christian Asmus hier	711	
6. Juli =	57b	Jakob Götz, Oeler hier	Mathias Beiser, ausgewandert	70	
=	=	Adam Götz hier	dto.	40	
1. März 1819	70b	Georg Biegert, Dieb. Sohn, hier	Adam Schnebel von Dundenheim	200	
18. Mai =	75	Franz Joseph Mönchbach hier	Michael Sassauer Kinder hier	783	
1. Febr. 1820	82b	Joh. Adam Biegert, jg., am Rust	Johannes Scheidecker von Langenwinkel	300	
6. April =	91b	Georg Schnebel, Hans. Sohn, hier	Andreas Dolch hier, Gottlieb Zinser von Kürzell u. Kons.	271	
=	=	Nikolaus Reichenbach hier	dto.	150	
=	=	Joh. Georg Schäfer in der Gasse	dto.	73	
5. April 1821	103	Johannes Schnebel, ledig, hier	Gottfried Roth, ausgewandert	300	
21. Juli =	109	Anton Rudolf hier	Joh. Hürster, Klf. S., Wtb., Barbara Kern von Meissenheim	461	
1. März 1822	116b	Joseph Spähnle hier	Johannes Sauerbecks Gantmasse hier	42	
=	117	Georg Schäfer in der Gasse hier	dto.	65	
=	=	David Roth, der Obere, hier	dto.	152	
=	=	Johannes Krämer hier	dto.	51	
=	=	Anton Nautascher hier	dto.	18	
10. Aug. =	123	Joh. Sauerbecks Ehefrau, Katharina Heitz, hier	dto.	473	
=	124	Jakob Roth, Georg Sohn, hier	dto.	40	
=	=	Fidel Schwärzler hier	dto.	63	
21. April 1823	135	Georg Roth von hier	Gottfried Roth, ausgewandert	67	
1. Sept. =	137	Jakob Hürster, Hans. Sohn, hier	Barbara Hürster, ausgewandert	261	
=	=	Jakob Hürster im Gässel hier	dto.	85	
=	=	Jakob Hürster, Schuhmacher, Sohn, hier	dto.	60	
=	=	Johannes Krumm hier	dto.	151	
=	138	Magdalena Hürster, ledig, hier	dto.	90	
=	=	Jakob Hürster im Gässel hier	dto.	97	
=	=	Georg Roth hier	dto.	80	
22. Juni 1824	147	Georg Huß Ehefrau hier	Georg Huß Gantmasse	1010	
=	=	Georg Schnebel, Jakob Sohn, hier	dto.	254	
=	=	Georg Hürster, Georg Sohn, hier	dto.	140	
=	=	Oberförster Bickel hier	dto.	120	
=	=	Wendel Biegert hier	dto.	100	
=	148	Johannes Roth in der Kirchgasse hier	dto.	32	
=	=	Georg Roth hier	dto.	115	
=	=	Jakob Schäfer, Georg Sohn, hier	dto.	250	
=	=	David Biegert, jung, hier	dto.	81	
24. Mai 1825	161b	Ferdinand Apprederis hier	Jakob Derndinger in Offenburg, †	7500	
14. Okt. =	169	Nikolaus Reichenbach hier	Chirurg Wagner von Dundenheim	200	
30. Nov. =	173b	Karl Friedrich Wagner hier	Jakob Derndinger in Offenburg	201	
=	174	Franz Joseph Fischer hier	dto.	30	
3. Dez. =	176	Klaus Roth am Gässel von Dundenheim	Andreas Schmieder in Karlsruhe	111	
=	=	Jakob Grabenstetter hier	dto.	70	
21. Dez. =	177	Johannes Schnebel, Vogt, Sohn, hier	Mathias Fäßler von Kürzell	85	
=	=	Nikolaus Fäßler hier	dto.	38	
=	=	Joseph Jäger hier	dto.	38	
4. Juli 1827	200	Johann Hürster, jung, hier	Christian Rudolf, ausgewandert	400	
1. Sept. =	202	Adam Roth hier	Bernhard Derndinger hier	265	
=	205	Adam Biegert am Rust hier	dto.	172	
=	=	Johann Dolch, alt, hier	dto.	169	
=	=	Valentin Deuchler hier	dto.	140	
=	=	Nikolaus Fäßler hier	dto.	216	
=	206	Joh. Georg Dolch hier	dto.	151	
=	=	Fidel Derndinger, †, in Offenburg	dto.	74	
=	=	Klaus Roth am Gässel von Dundenheim	dto.	61	
=	=	Leopold Wendle hier	dto.	203	
=	207	Xaver Schmieder hier	dto.	220	
				152	

Einträge im Grundbuch Band 3.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
6. Febr. 1828	24	Karl Schneck, alt, hier	Franz Joseph Wendle Gantmasse hier	651	
=	=	Bernhard Bläsi hier	dto.	31	
=	=	Jakob Grabenstetter hier	dto.	38	
1. April 1829	127	Augustin Wörter hier	Franz Joseph Nautascher, ausgewandert	103	
10. April 1830	188	Theobald Erb hier	Christian Wagner Eheleute von Seran	180	
10. Mai =	201	Nikolaus Reichenbach hier	Bernhard Andres, Schullehrer in Rothweil	80	
11. Mai 1831	307	Michael Roth hier	Gottlieb Ernst Gantmasse hier	1000	
1. Juni =	311	Jakob Schäfer, Klaus. Sohn, hier	Theobald Heitz Gantmasse	28	
10. Okt. =	316	Johannes Hurter hier	Joh. Hurter, Joh. Hürster, Schneider hier und Mich. Gabelmann Eheleute von Schutterzell	43	
19. Okt. =	319	David Roth, David Sohn, von hier	Mathias Wendle Kreditor	150	
=	320	Diebold Erb hier	dto.	104	
=	=	Jakob Roth, Georg Sohn, hier	dto.	65	
=	=	Adam Biegert am Rust hier	dto.	140	
=	321	Johannes Roth, Georg Sohn	dto.	353	
5. Nov. =	326	Georg Hürster, Jakob Sohn, hier	David Nußbaum, ausgewandert	1007	
=	=	David Roth, David Sohn, hier	dto.	138	
=	327	Jakob Wurth hier	dto.	105	
=	=	Anselm Jäger hier	dto.	50	
=	=	Michael Müller hier	dto.	17	
=	328	Jakob Eble hier	dto.	63	
=	=	Jakob Hürster, Schuhmacher	dto.	146	
=	=	Johann Roth, Georg Sohn, hier	dto.	115	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
5. Nov. 1831	329	Daniel Roth hier	David Nußbaum, ausgewandert	121	
=	=	Johannes Dolch, jung, hier	dto.	202	
				400	
=	330	Jakob Melchert, alt, hier	dto.	46	
=	=	Georg Hürster, Georg Sohn, hier	dto.	50	
=	=	Jakob Hürster, Jakob Sohn, hier	dto.	101	
=	331	Johann Schäfer, jung, hier	dto.	102	
=	=	Adam Biegert am Rust hier	dto.	81	
=	=	Landchirurg Schmidt hier	dto.	60	
=	332	Johannes Schneck hier	dto.	102	
=	=	Fidel Bläsi hier	dto.	61	
=	=	Jakob Mill hier	dto.	110	
=	333	Michael Müller, Weber hier	dto.	40	
=	=	Georg Biegert, Soldat hier	dto.	110	
=	=	Gregor Stocker hier	dto.	27	
=	334	Mathias Schmieder hier	dto.	112	
=	=	Diebold Biegert hier	dto.	341	
8. Mai 1832	367	David Roth, ober, hier	Ursula Schäfer, ledig, ausgewandert	70	
11. Juli =	389	Georg Wickert, Georg Sohn, hier	Mathias Faßler von Kürzell	22	
=	=	Georg Heimburger hier	dto.	21	
15. Dez. =	397	Georg Biegert, Soldat	Franz Anton Jäger von Ettenheim	100	
9. Jan. 1833	417	Jakob Rauch, Schreiner hier	Doktor Metzger in Lahr	1400	
25. März =	454	Franz Joseph Münchbach hier	Mathias Jäger, ausgewandert	200	
28. März =	457	Joh. Georg Schnebel, Georg Sohn, hier	Johannes Stockers Gantmasse hier	900	
=	459	David Roth, ober, hier	dto.	147	
=	=	Johann Stockers Wittwe hier	dto.	32	
=	460	Johannes Schnedel, Vogt, Sohn, hier	dto.	80	
28. März 1833	460	Ignaz Bläsi hier	Johannes Stockers Gantmasse hier	54	
=	461	Diebold Erb hier	dto.	64	

Einträge im Grundbuch Band 4.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
10. Juli 1833	14	Georg Elles hier	Jakob Mill Gantmasse hier	32	
=	=	Valentin Deuchler hier	dto.	80	
=	=	Johannes Schnebel, Adam Sohn, hier	dto.	105	
2. Okt. =	30	Johann Wagner, Bäcker von Dundenheim	Daniel Schäfer Gantmasse	151	
=	31	Jakob Schäfer, Georg Sohn, hier	dto.	282	
=	=	Johannes Schnebel, Adam Sohn, hier	dto.	80	
=	=	Anselm Jäger hier	dto.	141	
=	32	David Roth, David Sohn, hier	dto.	47	
20. Nov. =	40	Benedikt Rudolf, ausgewandert	Bernhard Derndingers Gantmasse	105	
=	=	Jch. Jäger, Seb. Sohn, hier	dto.	71	
=	=	Joseph Klotz hier	dto.	110	
11. Dez. =	48	David Biegert Ehefrau hier	Adam Biegert Wittwe hier. Verpründ.-Vertrag	30	
		Georg Dolch hier	dto.	50	
		Johann Georg und Jakob Biegert hier	dto.	490	
		Georg Nußbaum Wittwe hier	dto.	550	
		Georg Maurer Ehefrau von Kürzell	dto.	490	

Z.g.251. Nr. 3536. Emmendingen. (Vorladung.) In Sachen der Ehefrau des Mathias Ledermann, Magdalena, geb. Leimenstoll, von Börstetten gegen ihren genannten Ehemann, Vermögensabsonderung betreffend. Klage: Klägerin verheirathete sich 1845 mit dem Beklagten. Nach ihrem Ehevertrag ist das beiderseitige Fahrnißvermögen verliegenschaftet und wirft jeder Theil nur 50 fl. in die Gemeinschaft. Von ehemännlichen Liegenschaften sind noch vorhanden:

Ein Wohnhaus mit Zubehörden und 2 Viertel Garten in Börstetten, angeschlagen		1500 fl. — kr.
2 Viertel Matten in der Spitzmatte (Börstetten)		300 fl. — kr.
1 Viertel Acker in Schwarzhausen oder Stripfel (Denzlingen)		120 fl. — kr.
Errungen sind:		
1 Viertel Acker auf dem Benzenbühl (Börstetten)	100 fl. — kr.	
1 Viertel Acker im Stripfel (Denzlingen)	120 fl. — kr.	
2 Viertel Acker daselbst	240 fl. — kr.	
Die vorhandenen Fahrnisse betragen	155 fl. 54 kr.	
	615 fl. 54 kr.	
Die auf den Ehemann fallende Hälfte der Gemeinschaft somit		307 fl. 57 kr.
Seine Gesammtmittel also		2227 fl. 57 kr.
Hieraus sind folgende Schulden zu decken:		
Mit Unterpfands-, bezw. Vorzugsrecht:		
1) an Fr. J. Schwehr von Heuweiler auf Obligation verzinslich zu 5 Proz.;		500 fl. — kr.
2) an J. Spiegelhalter von Staig, nun den Stiftungsvorstand Staig zu Hinterzarten, auf Obligation verzinslich zu $4^1/_2$ %;		500 fl. — kr.
3) an Chr. Ledermann's Kinder, G. Danzeisen's Wwe., nun Ehefrau des H. Höflin, G. Schuhmacher's Ehefrau und F. Schweiglen's Ehefrau in Börstetten, je 83 fl. 20 kr. Hauswürfe		333 fl. 20 kr.
4) an J. Günzburger hier, Kaufschilling verzinslich zu 5 Proz.;		100 fl. — kr.
5) an H. Stohn in Freiburg auf Obligation verzinslich zu 4 Proz.;		250 fl. — kr.
6) an die Ehefrau des J. Steinmann, alt, in Bischoffingen, nun X. Siefert in Freiburg, Kaufschilling verzinslich zu 5 Proz.		240 fl. — kr.
Handschriftliche Schulden:		
7) an M. Ihringer von Glotterthal, Darleben verzinslich zu 5 Proz.;		100 fl. — kr.
8) an L. Haas hier aus Viehkauf und Darlehen verzinslich zu 5 Proz.;		350 fl. — kr.
9) an J. Günzburger hier, deßgleichen verzinslich zu 5 Proz.	200 fl. — kr.	
Summa		2573 fl. 20 kr.
Somit Ueberschuldung		345 fl. 23 kr.

Für sämmtliche Schulden, mit Ausnahme derjenigen unter 3, 4, 6, für welche Vorzugsrechte bestehen, hat die Ehefrau die Sammtverbindlichkeit übernommen. Ihre eigenen Ersatzansprüche betragen:

Für einen während der Ehe verkauften Acker, 1 Viertel im Stockacker (Börstetten)	160 fl.,
hierzu ihr Einbringen laut Ehevertrags	50 fl.,
Summa	210 fl.,

wofür Entschädigung nicht zu hoffen ist. Der Ehemann hat während der Ehe 2 ihm gehörige Grundstücke, im Werth von 530 fl., veräußert, ist dem Wirthshausbesuch und dem Trunke ergeben, und hat sich mit dem Erlös veräußerter Fahrnisse, im Betrag von ungefähr 200 fl., am 25. v. Mts. mit Zurücklassung seiner Ehefrau und seiner 6 Kinder, von $1^1/_2$ bis 21 Jahren, flüchtig gemacht; es ist somit die Aufnahme weiterer Schulden durch ihn zu besorgen, der Unterhalt der Familie und das noch vorhandene Vermögen der Ehefrau ist gefährdet. Streitwerth 5. Klasse. Bitte: Das Vermögen der Klägerin von demjenigen des Beklagten abzusondern. Beschluß: Zur mündlichen Verhandlung hierüber ist Tagfahrt auf Mittwoch den 13. April d. J., früh 8 Uhr, anberaumt, wozu Beklagter unter dem Androhen vorgeladen wird, daß im Falle seines Ungehorsams die Thatsachen der Klage für zugestanden und alle Schutzreden für versäumt erklärt würden. Zugleich wird demselben aufgegeben, bis zur Tagfahrt einen hier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst oder in deren wirklichem Wohnsitze geschehen sollen, in öffentlicher Urkunde zu bestellen, widrigenfalls solche mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Beklagten eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden. Emmendingen, den 26. März 1864. Großh. bad. Amtsgericht. K. Maurer.

Z.g.228. Nr. 2224. Karlsruhe. (Aufforderung.) In Sachen der Ehefrau des Johann Friedrich Weber von Mühlburg, Louise, geborene Molz, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Ehescheidung betreffend, reichte die Erstere dahier eine Klage folgenden Inhalts ein:

Sie habe sich am 1. Juni 1843 mit Johann Friedrich Weber von Mühlburg verheirathet. Im Jahre 1847 habe ihr Ehemann sie heimlich verlassen, sich nach Amerika begeben und ohne ihr Wissen im Jahre 1849 mit Katharina Vogt wieder verehelicht. Zum Beweise hiefür beruft sich Klägerin auf einen von ihr vorgelegten Heirathsschein, sowie auf Prediger Mann, Adam Nees und Georg Pfister von Philadelphia, und bittet um Scheidung ihrer Ehe mit dem Beklagten, unter Verfällung desselben in die Kosten.

Bei einem heute dahier stattgefundenen Wiedervereinigungsversuche blieb die Klägerin auf ihrer Klage bestehen. Es wird demnach der abwesende Beklagte aufgefordert,

innerhalb 3 Monaten

dahier zu erscheinen und seine Vernehmlassung auf die Klage abzugeben, bei Vermeidung, daß er sonst mit dieser und seinen Einwendungen ausgeschlossen würde.

Karlsruhe, den 15. März 1864.

Großh. bad. Landamtsgericht.
Fr. Mallebrein.

Z.g.222. Nr. 3891. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Beller von Rastatt ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 2. Mai 1864,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Den ausländischen Gläubigern wird zugleich aufgegeben, einen hier wohnenden Gewalthaber für die Zustellung der gerichtlichen Beschlüsse zu ernennen, da dieselbe sonst durch Anschlag an die Gerichtstafel geschehen würde.

Rastatt, den 18. März 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kärcher.

Z.g.241. Nr. 2469. St. Blasien. (Ausschlußerkenntniß.) Die Gant gegen den Nachlaß des Joseph Glenz von Rudenberg betr. Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen. V. R. W. So geschehen St. Blasien, den 22. März 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Speri.

Z.g.227. Nr. 4968. Karlsruhe. (Ausschlußerkenntniß.) Die Gant der † Notar Brandstetter Wittwe, Amalie, geb. v. Hammerer, von Rauenthal betr. Werden alle Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in heutiger Tagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Karlsruhe, den 16. März 1864.

Großh. bad. Stadtamtsgericht.
A. Wagner.

Z.g.239. Nr. 3211. Konstanz. (Urtheil.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Handelsmanns Karl A. Maier in Konstanz, Forderung und Vorzugsrecht betr., wird zu Recht erkannt: Der Ausbruch des Zahlungsunvermögens des Handelsmanns K. A. Maier in Konstanz, und somit die Eröffnung der Gant sei auf den 14. Dezember v. J. zurückzudatiren, unter Verfällung der Gantmasse in die dadurch veranlaßten Kosten. V. R. W. So geschehen Konstanz, den 17. März 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Heiß.

Z.g.242. Nr. 3392. Säckingen. (Vermögensabsonderung.) In Sachen der Ehefrau des Bäckers Fridolin Bäumle von Wehr, Gebhardine, geb. Schiltknecht, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betreffend, wird zu Recht erkannt: Es seie das Vermögen der Klägerin von dem des Beklagten abzusondern und der Ersteren in eigene Verwaltung zu übergeben, unter Verfällung der Beklagten in die Kosten des Rechtsstreits. Säckingen, den 11. März 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Fischer. vdt. Hauser.

Z.g.240. Nr. 3412. Müllheim. (Versäumungserkenntniß.) Alle dinglichen Rechte und lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche an den in unserer Aufforderung vom 15. v. M. angegebenen, zur Gemarkung Müllheim gehörigen Liegenschaften werden der Stadtgemeinde Neuenburg gegenüber für erloschen erklärt.

Müllheim, den 26. März 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Baumstark.

Z.g.236. Nr. 4917. Bruchsal. (Aufforderung.) Bernhard Keßler von Odenheim, welcher sich nach Nordamerika begeben und schon mehr als 10 Jahre keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, dies

binnen Jahresfrist

zu thun und über sein vorhandenes Vermögen zu verfügen, ansonst er für verschollen erklärt und dieses Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden würde.

Bruchsal, den 24. März 1864.

Großh. bad. Oberamt.
Leiber.

Z.g.233. Nr. 1480. Philippsburg. (Verschollenheitserklärung.) Da der ledige Franz Schatton von Kronau auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 18. März v. J., Nr. 1567, keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe, dem gestellten Antrage gemäß, für verschollen erklärt und dessen pflegschaftlich verwaltetes Vermögen seinem Stiefbruder Christoph Franz Knebel von Kronau gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Philippsburg, den 23. März 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eschborn.

Z.g.149. Nr. 2458. Kenzingen. (Aufforderung.) Die Wittwe des Pfauenwirths Theodor Müller in Riegel, Amalia, geb. Bruker, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten; wenn binnen 4 Wochen keine Einsprache hiergegen erhoben wird, soll diesem Gesuche stattgegeben werden. Kenzingen, den 16. März 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.

Z.f.886. Mergentheim. (Erbenaufruf.) Der Freiherr Karl Joseph v. Adelsheim, Major im königl. württembergischen Ehren-Invalidenkorps, ist am 19. v. Mts. dahier mit Hinterlassung eines an keinem sichtbaren Mangel leidenden Testaments, in welchem er die drei Söhne eines Halbbruders, die Freiherren August, Philipp und Konstantin v. Adelsheim, als Erben eingesetzt hat, gestorben.

Als gesetzliche Erben sind außer den drei genannten Testamentserben dem Gericht noch bekannt geworden die Schwester derselben, Clotilde v. Adelsheim, Gattin des königl. bayrischen Obersten von Steinsdorf in München, und die Tochter eines andern Halbbruders des Verstorbenen, Elise v. Adelsheim, Gattin des k. k. Sektionsraths Scherer im Marine-Ministerium in Wien.

Da nun die vorliegenden Akten keine sichere Auskunft darüber geben, ob die Genannten die einzigen gesetzlichen Erben des Verstorbenen sind, so ergeht an etwa weitere Erbberechtigte hiermit die Aufforderung, ihre Erbansprüche von heute binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Gerichtsstelle anzumelden und zu erweisen, indem nach Umfluß dieser Frist das vorgedachte Testament vollzogen würde.

Den 21. März 1864.

K. Oberamtsgericht.
Schäffer.

Z.g.232. Nr. 1696. Stockach. (Erbvorladung.) Auf das am 15. März 1864 erfolgte Ableben des hiesigen Bürgers und Schuhmachers Karl Grundler ist mit seinen Geschwistern auch Albert Viktorin Grundler zur väterlichen Erbschaft berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe mit Frist von

drei Monaten

zur Vermögenstheilung unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugewiesen würde, welche sie erhalten würden, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbschaftsanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Stockach, den 26. März 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Walcker.

Z.g.230. Nr. 1146. Achern. (Erbvorladung.) Die beiden Brüder Anton und Fidel Pfeiffer von Kappel-Rodeck, welche ledigen Standes, und zwar Anton im Jahr 1863 und Fidel im Jahr 1853, nach Amerika auswanderten, sind zur Erbschaft ihres am 8. Dezember 1863 verlebten Bruders Bernhard Pfeiffer von Kappel-Rodeck berufen. Da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden sie zur Erbtheilung mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, sich

binnen 3 Monaten

dahier zu melden oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, denen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Achern, den 23. März 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Höser.
Heckmann, Notar.

Z.g.226. Nr. 1787. Rastatt. (Erbvorladung.) Wilhelm Prestenbach von Hügelsheim, welcher sich im Jahr 1845 nach Amerika begab und seit dem Jahr 1850 nichts mehr von sich hören ließ, ist zur Erbschaft seines Vaters, Wendelin Prestenbach von Hügelsheim und seiner schon im Jahr 1852 verstorbenen Mutter, Rosina, geborne Vogel, berufen. Derselbe oder seine etwaigen Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

ihre Erbansprüche bei diesseitiger Behörde geltend zu machen, widrigenfalls das Vermögen Denjenigen zugetheilt wird, welchen es zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Rastatt, den 23. März 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Greiffenberg.
Wallraff, Notar.

Z.g.244. Nr. 994. Weinheim. (Erbvorladung.) In der Erbtheilung auf Ableben der Georg Pflästerer II. Ehefrau, Katharina, geborene Brockenauer, von Weinheim, wird deren abwesender Sohn Philipp Pflästerer hiemit aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines Erbtheils entweder

innerhalb drei Monaten

dahier einzufinden, oder Nachricht von seinem jetzigen Aufenthaltsorte anher zu geben, widrigenfalls dessen Erbtheil Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen er zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Weinheim, den 26. März 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Hecht, D.V.
Der Notar Greiner.

Z.g.243. Nr. 4413. Waldshut. (Bekanntmachung.) Am 23. d. M. stürzte sich Johann Jakob Wetzel von Weil oberhalb hiesiger Stadt in den Rhein. Derselbe war 31 Jahre alt, 5' 6" groß, hatte blonde Haare und einen kleinen Schnurrbart; er war bekleidet mit schwarzem Rock und schwarzen Beinkleidern, sowie einem grauen Ueberzieher mit braunem Kragen. Wenn dessen Leichnam aufgefunden wird, bitten wir um alsbaldige Nachricht.

Waldshut, den 24. März 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Waenker.

Z.g.221. Nr. 2610. Achern. (Straferkenntniß.) Der Gefreite Johann Georg Schneider von Furschenbach hat sich trotz unserer Aufforderung vom 31. Januar l. J. nicht gestellt, und wird deßhalb in die Kosten und die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verfällt und des großh. Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt.

Achern, den 20. März 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
A. A.
Eiselein.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.